

## **Resolutionsantrag**

der Abgeordneten Amrita Enzinger Msc., Dr. Helga Krismer-Huber, Dr. Madeleine Petrovic, Emmerich Weiderbauer

zur Gruppe 6 des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2018 Ltg.-1595/V-5-2017

**betreffend Niederösterreichisches Verkehrskonzept am Beispiel der Schweiz mit flächendeckender Versorgung auch in entlegenen Regionen, vernetzten Taktfahrplänen mit durchgehender Transportkette über alle Verkehrsmittel sowie durchgehenden Tickets von A nach B, sodass jede NÖ Gemeinde eine Anbindung (auch am Wochenende) an den ÖV bekommt.**

Der Öffentliche Verkehr gewinnt seit Jahren zunehmend an Bedeutung und ist wichtigster Teil eines Gesamtverkehrskonzeptes. Er ist umweltfreundlicher, verkehrssicherer, von allen Bevölkerungsgruppen nutzbar und gerade für BerufspendlerInnen um ein Vielfaches günstiger als der motorisierte Individualverkehr. Im Bereich der öffentlichen Verkehrsmittel schafft das Angebot die Nachfrage, wenn Haltestellen ausreichend oft bedient werden und Bus, Bahn u.a. mit den jeweiligen Anschlüssen gut vertaktet sind. In Niederösterreich gibt es leider zahlreiche Orte, die keinen Anschluss an das öffentliche Verkehrssystem zu schulfreien Tagen und am Wochenenden haben und somit die Menschen aus diesen Regionen gar nicht ohne PKW auskommen können. Als Beispiele seien genannt: Ringelsdorf-Niederabsdorf, Paltendorf-Dobermannsdorf, Hauskirchen, Neusiedl an der Zaya, Parbasdorf u.s.w.

Auch zahlreiche Landeskliniken sind an Wochenenden nicht mit öffentlichen Verkehrsmittel zu erreichen, was einerseits schwierig ist für die Menschen, die dort arbeiten, für BesucherInnen aber auch für PatientInnen, die ambulant versorgt werden müssen.

In der Schweiz hat der Öffentliche Verkehr (ÖV) einen hohen Stellenwert und ist bereits lange Jahre eine anhaltende Erfolgsgeschichte. Der attraktive und kundenorientierte ÖV gestärkt durch den politischen Willen schafft ein flächendeckendes Angebot im ganzen Land mit einem durchgehenden Fahrkartensystem, vernetzten Taktfahrplänen für eine durchgehende Transportkette und in Folge immer neue Haltestellen sowie Streckenausbauten. Da fast jede Ortschaft mehrmals pro Stunde erreichbar ist, nutzen sehr viele Reisende den Bus oder die Bahn.

Auch Niederösterreich kann ein ähnliches Erfolgskonzept im ÖV entwickeln. Besonders wichtig hierbei ist das flächendeckende attraktive und nutzbare Angebot im regionalen Personenverkehr. Durch Busse und Mikro-ÖV können auch entlegenste

Regionen bedient und auf diese Weise mit Bahnhöfen -die Schienen sind das Rückgrat des öffentlichen Verkehrs- verbunden werden. Wird diese Grunderschließung sichergestellt, wird sich der Personenverkehr dynamisch nach oben entwickeln. Um den ÖV für alle einfach und kundenfreundlich zu gestalten soll ein durchgehendes Ticket für eine Strecke von A nach B erwerbbar sein, am besten in Form des 365€-Jahrestickets. Denn ÖV muss in jedem Fall für Jung und Alt, egal welchen Einkommens, leistbar sein. Eine Tarif-Reform wie die des VOR, welche Tickets verteuert und für PendlerInnen die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel noch verteuert, ist dabei kontraproduktiv.

Ein solches Konzept muss „heute“ rasch entwickelt werden um es dann Schritt für Schritt umsetzen zu können.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher folgenden

### **Antrag**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, mit allen in NÖ relevanten Verkehrsträgern ein Konzept nach Schweizer Modell auszuarbeiten, welches jeder NÖ Gemeinde eine Anbindung an den Öffentlichen Verkehr in Form von Bahn, Bussen, Citytaxis und Mikro-ÖV-Anschlüssen bringt mit vernetzten Taktfahrplänen, durchgehenden Transportketten und durchgehenden Tickets von A nach B. Ebenso soll das 365 €-Ticket für Niederösterreich Teil des Konzeptes sein.“